

und aneinander schlagenden Kokusbäume alle entwurzelt würden. Dabei leuchteten die Blitze, krachte der Donner, strömte der Regen, wie wenn eine neue Sündfluth im Anzuge wäre. Die Thiere verließen die Weide, und flüchteten in den Wald, die Hunde krochen unter die Bettstatt, und noch den ganzen Montag dauerte es so fort, und war finster wie bei immerwährender Abenddämmerung. Lieber Gott, sagte traurig Frau Walter, wenn die Regenzeit so ist, was soll dann aus uns werden?



„Das neue Haus.“

Rüftig. So arg bleibt es wohl nicht. Mitunter kommt auch die Sonne zum Vorschein, und läßt uns eine Zeitlang hinaus. Aber regnen freilich wird es alle Tage, wenigstens eine Zeitlang, und manchmal auch Tagelang ununterbrochen. Da